

FAQ zur GemüseAckerdemie

Stand November 2021

WAS IST DIE GEMÜSEACKERDEMIE?

Innerhalb des Bildungsprogramms GemüseAckerdemie bauen Kinder und Jugendliche ihr eigenes Gemüse an. Dabei erleben sie, wo unsere Lebensmittel herkommen. Mit dem Programm bringen wir das bewährte Konzept des Schulgartens ins 21. Jahrhundert und passen es an die heutigen Gegebenheiten und Ansprüche von Bildungseinrichtungen, Kindern und Jugendlichen an. Hierzu unterstützen wir die Lehrkräfte und ErzieherInnen umfassend bei der Organisation und Durchführung. Ziel ist es, dass sich die Kinder mit Freude und Begeisterung dem Themengebiet Lebensmittel nähern.

WARUM GIBT ES DIESES BILDUNGSPROGRAMM?

Kinder und Jugendliche verlieren zunehmend den Zugang zur natürlichen Lebensmittelproduktion und den ihr zugrundeliegenden Prozessen. Als Konsequenz daraus sinkt die Wertschätzung für Lebensmittel:

- Immer weniger Kinder und Jugendliche wissen, wo Lebensmittel herkommen oder haben schon einmal selber Gemüse angebaut.
- In der Schweiz und weltweit werden über 30 % aller Lebensmittel weggeworfen.
- Ungesundes Ernährungsverhalten und Folgekrankheiten wie Übergewicht und Diabetes zeugen davon, dass die Ernährung in der Bildung heute nicht den richtigen Stellenwert bekommt.

Durch den Anbau und die Pflege von bis zu 25 Gemüsearten erfahren die Kinder und Jugendlichen die vollständige Produktionskette des Gemüseanbaus und entwickeln dadurch eine Wertschätzung für Lebensmittel.

WIE FUNKTIONIERT DAS PROGRAMM?

Der Acker wird unmittelbar auf oder in der Nähe des Schulgeländes oder Kindergartens angelegt. Der Acker wird als pädagogischer Lernort genutzt, auf dem sich Kinder und Jugendliche während des Jahresprogramms im Schnitt 80 bis 100 Stunden befinden. Das Jahresprogramm ist in drei Programmphasen gegliedert:

- Die **VorAckerZeit** von Januar bis April beinhaltet die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung: Die LehrerInnen nehmen an der ersten Fortbildung teil und die Schul- und Kindergarten-Kinder bekommen einen ersten Einblick in das Thema Gemüseanbau, biologische Vielfalt sowie Bodenfruchtbarkeit.
- Die **AckerZeit** von April bis Oktober ist das Herzstück des Programms: Die Arbeit auf dem Acker. Nach der Bepflanzung des Schulgartens geht es pro Woche eine Doppelstunde auf den Acker. Die Kinder pflanzen, pflegen, ernten, probieren, verwerten ihr Gemüse. Teilweise vermarkten sie es auch.
- Die **NachAckerZeit** von Oktober bis Dezember bietet einen Blick „über den AckerRand“: Hier werden Anregungen zu weiterführenden Unterrichtsthemen wie Lebensmittelverschwendung und Sortenvielfalt vertieft.

KINDER HABEN BEREITS EINEN VOLLEN STUNDENPLAN. WARUM BRAUCHT ES DA NOCH ZUSÄTZLICHE PROGRAMME?

Die GemüseAckerdemie deckt diverse Themen aus dem Fachbereich Natur-Mensch-Gesellschaft des aktuellen Lehrplanes ab. Das Programm birgt also keinen zusätzlichen Stoff, sondern vermittelt bestehende Inhalte in einem praktischen Rahmen - nämlich auf dem GemüseAcker. Der Vorteil davon ist, dass die Kinder das praktische Erleben mit der Theorie verbinden können, dass sie an der frischen Luft sind, Bewegung haben und andere Kompetenzen gefördert werden als im Klassenzimmer. Zudem stärken die Teamarbeit und die Erfolgserlebnisse auf dem eigenen Acker das Selbstbewusstsein.

FÜHRT DIE GEMÜSEACKERDEMIE DIE LEKTIONEN DURCH?

Das Team der GemüseAckerdemie unterstützt die Schule bei den Pflanzungen. Die AckerStunden selbst führt der Lehrer oder die Lehrerin durch – und das ist uns auch wichtig. Denn wir wollen, dass die Schule von dem Programm profitiert, und das Know-how für die Bewirtschaftung des eigenen Ackers an der Schule verankert wird.

WIE FINANZIERT SICH DIE GEMÜSEACKERDEMIE UND WAS IST DAS ZIEL?

Jede Schule trägt einen Teil der Programmkosten selbst. Zu einem Grossteil finanziert sich die GemüseAckerdemie Schweiz aber über externe Förderer. Aktuell wird der Verein unterstützt vom Migros-Pionierfonds sowie weiteren Förderern und Sponsoren.

Der gemeinnützige Verein ist eine unabhängige Bildungsinitiative. Mit dem Bildungsprogramm wollen wir die Wertschätzung von Kindern und Jugendlichen für Natur und Lebensmittel erhöhen. Unsere Vision ist eine auf allen Ebenen nachhaltig konsumierende Gesellschaft, deren Handeln auf einem ganzheitlichen Verständnis von Natur und Lebensmittelproduktion beruht.

NEHMEN SPONSOREN EINFLUSS AUF DIE INHALTE DER GEMÜSEACKERDEMIE?

Unsere Förderpartner und Sponsoren greifen in keiner Weise in die Bildungsinhalte der GemüseAckerdemie ein. Die Bildungsmaterialien sind explizit neutral verfasst und die Kinder werden zu keinem Zeitpunkt irgendeiner Form von Werbung ausgesetzt.

Kontakt:

Letizia Rizzi, Regionalkoordinatorin, GemüseAckerdemie Schweiz

l.rizzi@gemueseackerdemie.ch

www.gemueseackerdemie.ch

Standort:

GemüseAckerdemie Schweiz

Lindenbachstrasse 11

8006 Zürich